

Chronik, von Max Nef

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): - **(1955)**

Heft 1255

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-692822>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CHRONIK, VON MAX NEF.

Im Bundeshaus geniessen die Fragen, welche die Kolonien der im Ausland stabilisierten Schweizerbürger betreffen, Interesse und Sympathie. Beim Politischen Departement werden die Berichte der Schweizerischen Gesandtschaften und Konsulate, welche laufend über die Verhältnisse in den Kolonien der Auslandschweizer Auskunft geben, mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt, wie es im bundesrätlichen Geschäftsbericht an die eidgenössischen Räte wörtlich heisst. Es besteht beim Departement auch eine Verbindungsstelle für die Schweizerkolonien, darüber hinaus gibt es einen besonderen Ausschuss für Auslandschweizerfragen, der die in den verschiedenen Departementen mit diesen Aufgaben betrauten Amtsstellen zusammenfasst und die sich stellenden Probleme gemeinsam regelt. Dieser Ausschuss steht auch in enger Verbindung mit dem Auslandschweizerwerk der Neuen Helvetischen Gesellschaft und anderen privaten oder halbamtlichen Institutionen, deren Wirken unseren Schweizern im Ausland gilt.

Die laufenden Geschäfte umfassen die Vermittlung von Darlehen oder die Organisation von Kollekten, die Auskunfterteilung an Schweizer, die nach Uebersee auszuwandern beabsichtigen, dann Fragen des Nachwuchses, des Schulwesens und viele andere Einzelprobleme.

Eine Sonderaufgabe betrifft die Hilfeleistung an Auslandschweizer, die noch heute unter den Folgen des letzten Weltkrieges zu leiden haben. Waren im Jahre 1953 vor allem wegen den politischen Ereignissen in der deutschen Ostzone über 700 Auslandschweizer in die Heimat zurückgekehrt, so sind es im vergangenen Jahr nur etwas mehr als 100 gewesen, von denen allerdings auch noch der grösste Teil aus Ostdeutschland stammte.

Für schweizerische Rückwanderer besteht eine Stellenvermittlungsorganisation im Bundeshaus, die mit den kantonalen und kommunalen Arbeitsämtern und Fürsorgebehörden zusammenarbeitet. Die Eingliederung in den Arbeitsprozess bietet nach wie vor für die jüngeren, arbeitsfähigen Rückwanderer kein Schwierigkeiten. Es muss allerdings eine erhebliche Zahl von Heimkehrern in einem anderen als dem im Ausland ausgeübten Beruf Arbeit annehmen. Leider haben Rückwanderer in vorgerücktem Alter Mühe, ihr Auskommen in der Wirtschaft zu finden. Das gilt aber nicht nur für heimgekehrte Auslandschweizer. Für solche Leute tritt dann die Fürsorge in die Lücke. Die Zahl der dauernd Unterstützten hat sich erhöht. Immer mehr Rückwanderer, die trotz vorgerückten Alters dank der guten Konjunktur noch hatten Arbeit finden können, müssen jetzt wegen eintretender Arbeitsunfähigkeit unterstützt werden, in anderen Fällen musste wenigstens die Teuerung ausgeglichen werden.

Eine andere Art der Hilfeleistung ist die Gewährung von Darlehen, die der beruflichen Ausbildung dienen. Bis jetzt wurden solche Vorschüsse für fast 3 Millionen Franken gewährt, von denen ungefähr ein Drittel bereits zurückbezahlt worden ist und nur etwa eine halbe Millionen als endgültig verloren zu betrachten. Sofern es sich um Darlehen von Banken handelt, übernimmt die Zentralstelle für Auslandschweizer die geforderten Bürgschaften. Auf diese Weise sind weitere über 8 Millionen Franken vermittelt worden, von denen annähernd ein Drittel

ebenfalls zurückerstattet werden konnte. — Kinderreichen Familien, die Mühe haben eine nach Grösse und Preis geeignete Wohnung zu finden, werden ebenfalls Darlehen gewährt zum Erwerb eines Wohnhauses.

Die Betreuung der Auslandschweizer erfolgt aber nicht nur gegenüber Rückwanderern, sondern auch zugunsten von kriegsgeschädigten Schweizern, die im Ausland verblieben sind. Die Zahl der Einzelunterstützungen ist angestiegen, weil die Fälle vollständiger erfasst werden als früher. Dazu kommt die seit Jahren übliche Kollektivhilfe in Form von Sendungen von Lebensmitteln, Textilien, Schuhen, Medikamenten und anderen lebensnotwendigen Waren an Schweizerbürger. Sie gingen namentlich an Landsleute im Ostdeutschland, Polen, Oesterreich, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien und in Russland.

Eine besondere Aktion gilt der Schulung und beruflichen Ausbildung in der Schweiz von Kindern und Jugendlichen schweizerischer Eltern, die im Ausland ansässig sind. Dieser vorübergehende Aufenthalt junger Auslandschweizer in der Heimat ist von mannigfachen Gesichtspunkten aus sehr bedeutsam. Deshalb wird voraussichtlich der für diesen Sonderzweck ausgeschiedene Betrag erhöht werden.

Seit Kriegsausbruch, als die besondere Hilfsaktion für Auslandschweizer einsetzte, bis Ende letzten Jahres sind vom Bund etwas über 150 Millionen Franken aufgewendet worden. Die Bundesversammlung hat einer Fortführung dieser Hilfeleistungen für weitere drei Jahre zugestimmt und dafür die erforderlichen Kredite bewilligt.

Swissair's service for the business man

Late afternoon flights (SR 101 and SR 115) to Switzerland are especially convenient for executives whose time is precious — even those living out of town have no need to waste a night in London on the journey. SR 101 is a daily Super Swiss service to Zurich, with First Class and Tourist accommodation on luxurious DC-6B aircraft. SR 115 (Tourist only) operates every Friday, Saturday and Sunday to Geneva.

| | | |
|---------------|-------------------|--------------------|
| | dp. LONDON | arr. ZURICH |
| SR 101 | 17.55 | 20.05 |
| | dp. LONDON | arr. GENEVA |
| SR 115 | 17.10 | 19.20 |

Ask your Travel Agent for details.



SWISSAIR

London, Manchester, Glasgow & Dublin.